#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1917

126 (15.3.1917) Abendblatt

# Badische Landeszeitung

Samstag-Beilage: Ariegsdrahtberichte der Boche

Musgabe: Wöchentlich zwölfmal. — Bezugspreis: Bierteljährlich in Karlsruhe bei ber Beschäftsstelle ober einer Riederlage bezogen Mt. 31—, in das haus gebracht Mt. 3.30, durch die Voft bezogen ohne Zustellungsgebühr Mt. 3.— gegen Vorausbezahlung. Anzeigengebühr: Die einspaltige Kolonelzeile ober beren Raum 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechende Ermäßigung.

Ungeigen-Munahme in ber Geschäftsftelle ber Babifchen Landeszeitung, Rarleruhe i. B., Dirfchitrage 9 (Fernfpred-Unfclug Rr. 400) sowie in allen befannten Angeigen-Geschäften.



Samstag=Beilage: Badifches Unterhaltungsblatt

Berantwortlich: Für den leitenden Teil, Deutsches Reich, Ausland, badifche Bolitit und Feuilleton Balther Günther; für badische unpolitische Angelegenheiten, Lotalnachtichten, Gerichtssaal, Sport, Sandel und lette Drahtberichte Rarl Binder; für Retlamen und Anzeigen Mathilbe Schuhmann; sämtliche in Karlsruhe.

Sprechzeit ber Schriftleitung: pormittags 1/210 bis 1/211 Uhr, nachmittags 1/25 bis 1/28 Uhr. Fernsprech-Anschluß Rr. 400.

Rotationsbrud und Berlag ber Babifden Canbesgeitung, B.m.b. 5., Birfofte. 9, Rarlsrube.

Mr. 126

le.

three.

76. Jahrgang.

Karlsruhe, Donnerstag, 15. März 1917

76. Jahrgang.

Albendblatt.

# Der Weltkrieg. 11. Die Revolution in Rußland.

## Der dentsche Tagesbericht.

282B. Großes Sauptquartier, 15. Marg. (Amtlich.)

## Bom westlichen Ariegsschauplat.

Bei Regenwetter blieb bas Artilleriefener in ben meiften Abschnitten gering.

In der Champagne famen frangösische Angriffe auf dem Rordwesthang der Sohe 185 sublich von Ripont in unserem Bernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung.

Erfundungsvorstöße im Sommegebiet und auf bem Beftufer ber Da as, wo eine frangösische Feldwache füblich von Cumicres burch forsches Zupaden bei hellem Tage aufgehoben wurde, brachten uns eine Angahl Gegner ein.

## Vom öftlichen Ariegsschauplatz.

Front Des Generalfeldmarfdalls Bringen Leopold bon Banern.

Bei Bitoniez am Stochob und bei Jannica süblich bes Dujestrs wurden Unternehmungen von Stostenpps mit vollem Erfolg burchgeführt. Ueber hundert Gefaugene und mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer konnten zurückgebracht werben.

#### Mazedonische Front.

Auf beiden Ufern des Brespafees und nördlich von Monaftir festen auch gestern die Franzosen ftarke Arafte mit dem gleichen verluftreichen Misserfolg, wie an den Vortagen zum Anc griff ein.

Zwifden Cerna und Doiranfee wurden fleinere Un-

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

#### Südafritanische Geiftliche an der Westfront.

\* Verlin, 15. März. Das "Berliner Tageblatt" meldet aus Lugano: Der Richof von Prätoria fündigte an, daß sich die füngeren Geiftlichen in Südafrika in corpore an die europäische Front begeben.

#### Die Urjachen ber Boltserhebung.

Schon zu Anfang des Weltkrieges, nach den ersten vernichtenden Riederlagen des russischen Herner des russischen Bolkes und der Zustände im Zarenreich auf diesen Tag der Revolution gewartet. Wider alle Bermutungen ist es aber der Zarenregierung gelungen, aller Reibungen und Hemmungen zum Troke die alte russische Staatsmaschen auf ihrem morschem Untergrund immer wieder im Gang zu erhalten. Es kam ihr dabei die Tatsache zu Hilfe, daß der Krieg gegen Deutschland, gegen Desterreich-Ungarn und die Türkei im russischen Bolke do du 1 är war, daß ihm selbst die breitesten Schichten des Bolkes mit ganz anderem Berständnis gegenüberstanden als dem Krieg mit Japan, dessen Berständnis gegenüberstanden als dem Krieg mit Japan, dessen Priegspolitischen Bolksstimmung geführt hatte. In ihrer Kriegspolitischen Banstand. Im Gegerfeil, gerade in den freiheitlich gesinnten Kreisen der russischen Bolitiker schen zu die wildesten Banstawisten und die eingesteilichte noch die kabinette Kriegen als die Kabinette hätte keine andere Kriegsbolitis getrieben als die Kabinette Stürmer. Trevow oder Golicon.

Rabinette Stürmer, Trepow oder Golicyn.

Und doch ist Rußland, trot dieser Stellung fast des gesamten Bosses zur Kriegsfrage, beinahe über Racht zur Revolution erwacht. Und diese Bolkserhebung dat sich sofort derart machtvoll geäußert, daß das ganze herrichende Regierungssystem wie ein Kartenhaus zusammensiel. Es ist nicht, wie im Binter 1905/06, erst zu croßen blutigen Strahenkampsen gefammen. Fast nwides los scheint dem empörten Bolk und seinen Führern die Macht in die Hände gefallen zu sein. Es kam, wenn die vorstegenden Neldungen richtig sind, nur zu verhältnismäßig geringkügtgen Zusammenstößen mit der Kolizei, zu der Erstürmung einiger Läden, zur Sprengung einer Brücke — und das Schickal des Kabinetts Golichn war besiegelt. Roch vorgestern hatte eine über Stockholm zu uns gelangte offiziöse Ketersburger Meldung zu berichten gewußt, daß die Demonstrotiomen der Vetersburger Levölsterung einen ruhigen, ja beinahe gemitlichen Charafter trügen; das Bolk jubele den Soldaten zu und beschienke die mit der Aufrechterhaltung der Ordnung beanstragten Militärabteilungen mit Zigaretten, Tabas und Getränken. Man schienke die mit der Aufrechterhaltung der Ordnung beanstragten Militärabteilungen mit Zigaretten, Tabas und Getränken. Man schienke die mit der Aufrechterhaltung der Ordnung beanstragten Militärabteilungen mit Zigaretten, Tabas und Getränken. Man schienke die Militärabteilungen mit Zigaretten, Tabas und Getränken. Man schienke die Militärabteilungen mit Zigaretten, Tabas und Getränken. Man schienke die Stimmung der Truppen schient man böllig im Unklaren gewesen zu sein. In dem Augenblik aber, in welchem die Ketersburger Besahung sich mit der revolltierenden Bevölkerung derbrüderte, war die Zarenregierung in der Haupstadt

Angesichts der strengen russischen Zensur, die nicht einmat der hauptsiädtischen Presse die lückenlose Wiedergabe der Dumgreden gestattete und die nichts ins Ausland Tieß, was ihr nicht genehm erschien, ist es natürkich schwierig, die tieseren Gründe sür die Bolkserhebung aufzuspüren. Für die Revolte der Trude den waren wohl in erster Linie der unglickliche Berlauf und die lange, aussichtse der Lauf und die lange, aussichtse der Lauf und die lange, aussichte der Lauf und die lange, aussichte der Dauerdes Krieges aussichtsagebend. Das Bolk aber, in dem es sa immerrevolutionär gegärt hatte, war ohne Frage durch das völlige Bersaussschlagebend. Das Bolk aber, in dem es sa immerrevolutionär gegärt hatte, war ohne Frage durch das völlige Bersausschlagenden Schrift getrieben worden. Aus den Dumarreden und aus manchen privaten Meldungen, die aus neutralen und aus manchen privaten Meldungen, die aus neutralen Ländern zu uns kamen, war is ichon zur Genüge bekannt gewesen, daß in dem Agrarland Russland eine Hungersche Schulz an diesen Zusächen waren zumächst das völlige Fehten seher herrsche, die von Woche zu Woche furchtbarer anwachse. Schulz an diesen Zusächen des Genemen noch die größen Sch ne eber wehungen sehens mittel vom Land in die Städte hätte führen können. Dazukannen noch die großen Sch ne eber wehungen aus den Weiterlauf auch des geringen noch sür die Bersorgung der Zivilbevöskerung zur Bersügung stehenden Wagenmaterials. Das schlug dem Kakden Katenstitelnot wuchs sich zur politischen Schulz den Katenstitelnot wuchs sich zur politischen schulzen führen von katenstitelnot wuchs sich zur politischen führen der Katenstitelnot wuchs sich zur politis

Run liegen aber, ebenfalls aus neutraler Duelle. Rachrichten vor, aus denen bervorgeht, daß die Petersburger Bolfserhebung nicht allein auf wirtschaftliche Ursaches zurüczuführen ist, sondern daß auch politische Gründe hiem mitgespielt haben. Ein Bericht des "Berliner Lotalangeigers" über die Unruhen in der russischen Haufchluß. Es heißt da:

In Schweben fressen jetzt die ersten Reisenden aus Rugsand ein, wesche die Schredenstaten und Unruhen in Ketersburg mitgemadt haben. Die Schilderungen bestätigen die Steigerung der Erregnus der Massen, welche soft als offiene Revolution anzusehen gewesen wäre. Die Ursache sei teineswegs bloß die Tenerung as handle sich und potitische Krawalle, die vornehmlich gegen der Krteg gerichtet seien. Die Polizer versuche, die Fregung der Bostes auf die Brot- und Fleischgeschäfte abzusenten und provogier selbst Plünderungen von Lebensmittelläden. Uebereinstimmende Berichte zahlreicher Reisender ergeben solgendes dilb: In der ganges vergangenen Rache herrschten in der Mehrzahl der Fabriker Streits. Ueberall fanden geheime Arbeiterberz ammungen während der ganzen Boche statt. Außerdem wurden allenihalben in der Stadt die Lebensmittellgeschäfte geplündert, was die Polizei stillschweigend dutdete. Auf

#### Bunte Chronit.

Aufsische Kriegsfreiwillige". Es mutet zunächst etwas seltsam an, daß man von "ruffischen Kriegsfreiwilligen" spricht, benn die Tatsache, daß die russische Jugend nur widerwillig auf den Ruf des Baren in den Krieg gezogen ist, ist bekannt genug. Die "ruffischen Kriegsfreiwilligen", die hier gemeint sind, haben freisich mit diesem Willitäraufgebot auch nichts zu tun; der Ausbrud ft vielmehr eine Schöpfung des deutschen Soldatenhumors in diesem Kriege, und er bezeichnet nichts anderes als die unangenehmen kleinen Feinde, die unseren tapferen Truppen namentlich im Often viel zu schaffen machen und für die der feldgraue Humor eine Reihe weiterer nicht minder treffender Bemerkungen ausfindig gemacht hat. wie biebliche kleine Dingerchen, russische Reichsbienen, russische Reichsbieren, russische Reichsbieren, Phisolouse usw. Mit der Bezeichnung "russische Kriegsfreiwillige" haben unsere Feldgrauen einen besonders guten und treffenden Ausdruck gewählt. Denn es liegt darin für unseren östlichen Feind die keineswegs sohr ichmeichelhafte Behauptung, daß dieser keine anderen Kriozskoeiwilligen gegen uns auf die Beine zu bringen vermocht hat als diese kleinen Qualgeister. Dafür find diese freisich in sehr großer Zahl gegen unsere Truppen mobil gemacht worden. Nun, wir haben uns auch von der Ueberzahl dieser Feinde nicht bange machen lassen und wir sind ihnen mit Laufeabwehrkanonen und Entiausungsanstalten gar fräftig auf den Leib gerückt. Mit dem Ausdruck Laufeabwehrkanone bezeichnet man eine fahrbare Entlaufungsanftalt. Die amtliche Bezeichnung Entlaufungkanstalt, die in der Soldaten-sprache turz und knapp auch die "Entlause" heißt, hat die humoristische Umforschung in Laufekrematorium und Laufoleum erfahren. Die Zahl der Namen, die man den "rufsischen Kriegsfreivilligen" außerdem noch verlieben hat, ist beträchtlich groß; aus der Bulle der Ausbrücke seien noch die folgenden hervorgehoben: Schleichpatrouillen, Nachtenbununler, blinde Paffagiere, Peitesser, Fremdenwerfehr, Sausseute, Marichierlangian Peitesser, Fremdenverfehr, Hausleute, Marichierlangsaut, Schnelläufer, Bienen, Fräulein Feldgrau. Die lette Bezeichnung ellhet von einer Kriegsopenette ber, die unter diesem Titel gut Beginn des Krieges über die Bretter ging. Bon dieser längft bergessenen Operette hat sich wenigstens der Titel in der in fiehenden Benennung die Uniterblichfeit gefichert. Der Name Bienen ift aus der Bolfsiprache in die feldgraue Sprache übernommen worden. Wer mit Bienen gesegnet ift, hat auf die Berufsbezeichnungen Bienenvater oder Jimber Anspruch. Die felderauen Imfer unterscheiden sich aber sehr wesentlich von den wirklichen Imtern. Während diese ständig auf die Vermehrung

ihrer Bienenvölker bedacht sind, ist bei jenen das gerade Gegenteil der Fall. Sie suchen sich ihres Bienenbesihes zu entledigen, wo und wie sie nur können.

B Im Flugzeng nach Indien! Der Bigefonig von Indien, Lord Montagu, hielt fürzlich in Delh: einen Bortrag, der durch die darin geäußerten Luftplane in der englischen und französiichen Preffe großes Auffeben erregt. Lord Montagn beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, die das Fortschreiten der Flugteckmit dem Reiseverkehr durch die Luft bietet und äußerte die Meinung, daß bald nach Friedensschluß zahlreiche Luftpaffagierlinien gegründet werden würden. Besonders ausführlich besprach er ein Brojeft, wonach in längstens 10 Jahren ein Personenverkehr bon Indien nach England mit den beiden Endstationen Bomban und London eingerichtet werden könnte. Bor allem würde bie Reisezeit schon dadurch wesentlich verringert, daß die Luftlinie gang bedeutend fürger ift, als die Lange der üblichen Schiffs. routen. Bahrend die Schiffe von Bombay nach London eine 6000 Meilen lange Strede gurudgulegen haben, wurde die von den Flugzeugen zu bewältigende Entfernung nicht biel mehr als die Hälfte, nämlich 3600 Meilen, betragen. Der fürzeste Weg für bie neue Berkehrsart ginge natürlich über Rugland, und bei Beiwendung der ichnellsten modernen Flugzeuge könnte bie Reise auf diefer Strede in nicht mehr als 36 Stimben gurudge. legt werben. Täglich könnte man eine Strecke von 1200 Meilen hinter sich bringen mit einer Abend- und Nachtrube von 14 Stunden innerhalb 24 Stunden. Babrend ber täglichen Flugweit von 10 Stunden könnte man mit einer Geschwindigkeit von 120 Meilen in der Stunde fehr mohl rechnen. Für die gefamte Reise von Beshavar im Hindustan bis nach London fämen also fnapp 60 Stundem in Betracht. Die Paffagiere konnten bas erfte Mat in Gurieff an der Rufte der Rafpijchen Gee übernachten, bas zweite Mas in Tarnopol in Galizien, am britten Tage willeben fie bereits in London eintreffen. Läglich könnte man bon 12-1 Uhr mittags auf dem Erdboden verweilen, um die Hauptmahlzeit in Ruhe zu sich zu nehmen. Als Patriot schlägt Lord Montagu aber noch eine zweite, rein englische Linie vor, die so viel wie möglichst über großbritisches Gebiet führen wlirde. Diese Linie wäre 5220 Meilen lang und könnte in 5 Tagen zuridigelegt werden. Man wirde in Karachi in Indien abfliegen, die erite Rocht in Bafra gubringen, die gweite in Mexandria, die Lart Montagu bie Riefenaroplane nach bem ruffischen Suften Sigersky mit 4 Motoren und einem Fassungsraum sier 16 Personen. Wenn täglich 10 Aeroplane abgehen, könnten täglich
140 Passagiere mitgenommen werden, da man sier jeden Abparat einen Pisoten und einen Silfspiloten rechnen misse. Das Villet für eine solche Reise von Indien nach England oder umgekehrt würde imgefähr 1000 M kosten. Vorläusig dürfte es sied
tader bloß um ein Luftichloß des Lord Montagu handeln, aus
dem er die geplante Luftreise kaum so bas wird antreten

Die Ministersgattin im Misitärauto. Der Misbrauck der Militärautos durch Zivilsten in Baris erregte schon lange die Entrüstung der Bevölkerung, und die Zeitungen veröffentlichten saft täglich die Nummern von Militärkraftwagen, die nicht zu dienstlichen Zweden, sondern vielmehr für die Spazicsfahrten ebenso eleganter, wie inoffizieller weiblicher Persönlichkeiten gebraucht werden. Daraushin wurden öfter sollede Wagen von den Polizisten angehalten, und einige Male passierte es, dar die Gattin eines Ministers zum Aussteigen genötigt werden sollte. Sierdunch entbrannte neuerdings ein großer Streit. Denn einerseits soll sür die Frauen der Minister und anderer hoher offizieller Periönlichkeiten eine Ausnahme gemacht werden, andererseits wird diese Möglichkeit dadurch ausgebeutet daß es plötslich in Varis von Ministergattinnen geradezu wirmenlt. Da die Mitglieder der Regierung in dieser Frage nicht als Urrarteiische bezeichnet werden fönnen, steht eine Volung des sonderbaren Problems noch immer aus.

120 Meilen in der Stunde sehr wohl rechnen. Für die gefanter Neise von Keshavar im Sindustam die nach London fämen also kapte von Keshavar im Sindustam die nach London fämen also kapte von Keshavar im Sindustam die nach London fämen also kapte kapte von Keshavar im Sindustam die nach London fämen also kapte kapte von Keshavar im Sindustam die kapte kapte von Keshavar im Sindustam die kapte kapte von Keshavar im Sindustam die kapte kapte von k

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

tod.

Connersiag verliegen die fireifenden Arbeitec die Fabrifen und Arebten in bichten Maffen unter ben Rufen Rieber mit bem goren! Gebt uns ben Frieden! bem Stadigentrum gu, jeboch murden fie bon ten fcbiegenben Boligiften in größern Maffen empfangen. Zahlreiche Arbeiter wurden getotet. Das war das Signal bes allgemeinen Aufruhrs. Bereits in ber Racht bom Freitag jum Samstag flogen große Speicher ber Batromenfabrit auf ber Golobajastraße in die Luft. Am nächsten Morgen war in ber Sauptfladt alle gemeiner Aufruhr.

Canach ideint also die wachsende Lebensmittelnot auch eine vollfommene Briegemüdigfeit in der Bevolferung der ruffischen Sauptstadt ausgelöft zu haben. Und das ift für uns das wichtigite. Mit einem wegen der Leben smittelnot zwar revoltierenden jonft aber noch friegeluftigen Bolfe tonnte der Bar bom ruffischen Sauptquartier aus unter Umftanden noch pattieren und einen modus vivendi finden. Ein am Ausgang dieses Weltfrieges verzweifelndes, gegen die Weiterführung des Krieges demonstrierendes Bost aber fann ein bernichtender Schlag für die ruffifche Regierung, wie

für die gange Entente werden. Belche direkten Folgen diefe Betersburger Erbebung für die Barenregierung und die ihr verbundeten Mächte haben wird, läßt fich natürlich gur Stunde noch in feiner Beife überfeben. Wiffen wir doch augenblidlich noch nicht einmal, wie sich das übrige Rugland zu den Taten von Betersburg ftellen wird. Selbst aus Mostau, das bei der Revolution nach dem japaniichen Krieg ber Sauptherd ber Unruhen war, liegen noch feine aufflärenden Meldungen vor. Für den Baren hängt aber gur Stunde alles von der Haltung des an der Front stehenden Seeres ab. Bleibt ihm dieses treu, jo wird es seiner Bartei ein leichtes sein, die Revolution in Petersburg im Blute zu erstiden. Greift aber die revolutionare Bewegung - und das fann man nach den Petersburger Ereigniffen wohl annehmen — auch ins Keldheer über, dann steht Augland vor einer Katastrophe, die für den Ausgang auch des gangen Weltkrieges entscheidend werden

#### Betersburg in den Sänden der Anfitändischen.

BTB. Betersburg, 15. Marg. (Betersburger Tel. Agentur.) Die Bevolferung bon Betersburg, die über die vollftandige Desorganisation im Transportwejen und in der Berpflegung aufgebracht war, war icon feit langem erregt und murrte bumpf gegen die Regierung, die fie fur alle Leiben, die fie erdulbete, verantwortlich machte. Die Regierung, die Unruhen voraus fab, ergriff umfaffende Dagnahmen gur Aufrechterhaltung ber Ordnung, u. a. fdrieb fie die Muflojung bes Reich Brates und ber Duma vor, aber biefer beichlof, bem faiferlichen Ufas nicht Folge gu leiften und bie Gibungen fortgufeten. Gie feste fofort einen Bollgugsausichuf aus 12 Mitaliebern unter bem Borfit bes Brafibenten Robfianto ein. Diefer Ausichuf erflarte fich als vorläufige Regierung und erließ folgenden Aufruf: In Anbetracht ber ichwierigen Lage und ber inneren Unordnung, die man ber Bolitif ber alten Regierung verbantt, fieht ber Bollziehungsausichuf ber Duma fich gezwungen, die öffentliche Ordnung in feine Banbe gu nehmen. Im bollen Bewuntfein ber Berantwortlichfeit bes gefaßten Entidluffes brudt ber Musichuf die Buverficht aus, bag bie Bebolterung und das beer ihm in der ichwierigen Unfgabe beifteben werden, eine neue Regierung gu fchaffen, bie ben Buniden bes Bolfes entgegenkommt und fein Bertrauen genießt. Der Bollgiehungeausschuft ftut fich auf bie im Aufruhr befindliche Bevollerung ber Sauptftabt und auf bie Gernifon bon Betersburg, bie fich, mehr als 30 000 Mann finrf, bollftandig mit ben Aufftandischen vereint hat. Er verhaftete alle Minifter und ftedte fie ins Wefangnis. Die Duma erflarte bas Rabinett als nicht beilebend. heute am britten Tag bes Anfftandes ift bie gange Dauptftadt, in der die Ordnung ichnell wiederfehrte, in der Gemalt bes Bollziehungsausichnifes ber Duma und ber Truppen, Die fie unterftuben. Der Mbg. Engelhardt, Dberft im Großen Generalftab, wurde vom Ansichun gum Rommandanten über Betereburg ernannt. Geftern abend richtete ber Musichnig Aufrufe an die Bevolferung, an die Truppen, Gifenbahnen und Banten, in benen er bicje aufforderte, bas gewöhnliche Leben wieder aufgunehmen. Der Deputierte Gronsfi wurde bom Ausschuft ber Duma mit ber vorübergehenden Leitung ber Betereburger Tel.-Agentur benuftragt.

#### Die Arifis in Franfreich.

BEB. Bern, 15. Marg. Dem "Gaulois" gufolge, erflärten Die Oppofitionsführer in den Bondelgangen ber Kommer, fie würden in ihrer Saltung verharren, bis Briand verftanden habe, daß ein Bufammenarbeiten des Parlaments mit ihm nicht mehr möglich fei. Bei der jetigen Lage fei es unausbleiblich, daß bei der erften besten Gelogenheit unerwartet ein 3 wisch en fall eintrete. Ms Nachfolger Briands wird Ribot genannt, dem Barthou und Bainleve als wichtigfte Mitarbeiter beigogeben werden follen. Andere nennen Deschanell. Die "Action Françaife" befampft febr heftig den Gedanfen des Robinettsmirzes, doch schreibt Clemenceau, daß die letten Kammervorgänge fein Manöber seien. Man sei wegen ber Rohlemvirtschaft und der Transportkrise in der Kammer unzufrieden. "Denbre" führt aus, Briand habe eigentlich feine Mehrheit mehr. Er bleibe aber bennoch, er werde aber diesmal trot seiner schönen nichtsfagenden Reden nichts mehr erreichen. Schlieglich werde Briand doch gurudgeben

#### Die Regierungstrifis in England.

\* Berlin, 14. Märd. Die Krisis der englischen Regierung scheint noch im letten Augenblid abgewandt zu werden. Offenbar fieht Asquith die Gefahr ein, die ein Sturg der Regie rung und die biermit nötigen allgemeinen Bablen für die liberale Partei und die Freihandler bringen werden, und es wird nun gemeldet, daß As quith feine Anhängerschaft veranlaßt hat, nicht gegen die Regierung gu ftimmen. Auch wird behanptet, daß die nationalistischen Gren in der Frage der indischen Schutzölle ihre Ansicht geandert hatten. Sie feben angeblich ein, bag man gegen das Gelbitverwaltungspringip beritoge, wenn man es Indien verwehren wolfe, Bolle einzuführen, die Indien felbst für nötig halte. Es ift alfo zu erwarten, daß die Regierung bei der Beratung der indischen hunbert-Millionen-Anleihe die Klippe diesmal noch umschiffen werde. ("Frif. Big.)

## Der öfterr.-ungarische Tagesbericht.

282B. Bien, 15. Marg. Amtlich wird verlautbart: Deftlicher Rriegsichauplag.

Front des Generaloberften Erghergog Joseph. Mußer ftellenweise lebhafter feindlicher Artillerietätigfeit fein Greignis von Belang.

Deercefront des Generalfeldmaricalle Bringen Leopold von Bayern.

Rordlid von Stanislau und fublich von Golotwin brachten unfere Stoftrupps von erfolgreichen Unternehmungen 106 Befangene, 6 Maidinengewehre und einen Minenwerfer

#### Italienifder Ariegsschauplak.

Der Artilleriefampf lebte in vereinzelten Frontabidnitten wieder auf. An unferer Front nördlich von Affiago brangen heute fruh 6 Abteilungen bes Inf.-Regts. Rr. 27 burch Schneetunnels in die feindlichen Graben öftlich bes Monte Forno ein. Berftorten bie Unterftanbe, fügten ben Stalienern blutige Berlufte gu, erbeuteten gwei Daichinenge-wehre und machten 22 Alpini gu Gefangenen.

#### Südöftlicher Rriegeschauplag.

Reine befonderen Greigniffe.

Der Stellverireter bes Chefe bes Generalftabes: b. Sofer, Feldmarichalleutnant.

#### Der Tagesbericht der Bulgaren.

MEB. Sefin, 15. Mirs. Amtlider Bericht bon geftern. Magedonische Front. Zwischen Ochrida und Presposee wiederholte Angriffe des Feindes, die mit blutigen Berluften gurudgeichlagen wurden. Rach ziemlich heftiger ArtiMerievorbereitung griffen die Franzosen wiederholt mehrere Stellungen weftlich und nördlich von Bitolia im Abschnitt gwischen Tarnowa und der Bitoliaebene an, wurden aber zu regelloser Flucht gezwungen, wobei fie außerordentlich große Berlufte erlitten. Auf der übrigen Front geringe Rampftätigkeit. Gine frangofische Kompanie versuchte gegen unsere Stellungen südlich von Gewaheli vorzugeben, wurde aber durch unfer Feuer gerfprengt. Gine andere englische Kompanie näherte sich unseren vorgeschobenen Stellungen öftlich vom Wardar, wurde aber durch unfer heftiges Feuer gezwungen, das Weite zu suchen.

Rumanifde Front. Mehrere militärifche Unlagen in Galat wurden von uns mit Geschützfener belegt.

## Die deutsche Seesperre.

WIB. Bern, 15. März. Rady einem Telegramm bom 26. Jamuar 1917 melbet die "Agenzia Stefani" aus Dijon, daß ber englische Schoner "Ball" 25 Schiffbruchige bes italienischen Dampfers "Taormina", ber am 18. Januar 1917, also vor der deutschen Sporrgebietserklärung ohne Warnung versenkt worden sei, gelandet habe. Das U-Boot habe sich geweigert, die Boote der Schifsbrückungen ins Schlepptan zu nehmen, die somit den Wellen Preis gegeben gewesen seien, bis der Schoner "Ball" vorbeigefommen fei.

Nach der wegen der großen Entfernung erst jetzt vorliegenden Meldung des betreffenden U-Boots wurde der Dampfer "Taormina" burch Barnungichuß zunächst zum Stoppen gestvungen. Die Behauptung einer warnungslosen Bersenkung ist also falsch. Erst nach 15 Minuten und nach dem 3. Warmungsschuß stieß die Besatung von dem Dampfer in zwei Booten ab. Tas an Bord geschickte Sprengkommando war dann selbst behilflich, ein drittes Boot zu Waffer zu lassen. Die somit in drei Rettungsbooten geborgene Belakul etwa "den Wellen preisgegeben", sondern ihr weiteres Schidfal bei dem herrichenden ruhigen Better mehreren in der Nähe befindlichen Fahrzeugen überlaffen. Unter den letzteren befand sich der "Wall", der nicht, wie das tendenziöse Telegramm meldet, zufällig vorbeifam, sondern von dem U-Boot als bereits in der Nähe befindlich, festgestellt worden war und dann, wie bisher anzunehmen ist, die Besatzung an Bord nahm.

#### Muf eine Mine gelaufen.

O Motterdam, 14. Marg. Der Fischdampfer "Blaar. bingen 100" ift geftern abend auf eine Mine gelaufen und geinnten. Die Mannichaft ift gelandet.

#### Erfat bes verfentten Schiffsraums unmöglich.

Berlin, 13. Marg. "Betit Barifien" melbet: Revills Chamberlain erflärte in einer Rede in Bradford, bag es den Berften unmöglich fei, ben Schiffsraum gu erfeben, ber durch die Unterseeboote verfenft wurde. Es bleibe nur mehr eine Lösung, die Einfuhr noch weiter berabzuseten.

## Der Schiffsberfehr in Solland.

() Rotterdam, 14. März. In der Woche vom 4. bis 10. März find keine Schiffe mit einem Tiefgang von 7 Metern und darüfer in den Nieuwe Waterweg ein- oder ausgelaufen.

#### Norwegische Schiffe für Italien.

() Berlin, 15. Mars. Laut "B. Q." meldet die Ropenhagener "Berlinske Titende" aus Bergen, fürzlich seien zehn Damp-ter von Norwegen nach Italien verkauft wor-den, unter diesen auch der 11000 Tonnen große Dauwser "Löpli", für den ein Raufpreis von 11 Millionen Kronen eraielt morden fei.

#### Die Bahrung der hollandifden Rentralität.

BIB Amfterbam, 14. Mars. Rady einer Meldung eines hiefigen Blattes war gestern in Schiffahrtstreisen bas Gerücht verbreitet, daß die englische Regierung wegen der Weigerung der niederländischen Regierung, den bewaffneten englischen Landelsdampser "Brinces Melita" in einen niederländischen Hafen einlaufen zu lassen, Säritte unternommen habe. Man glaubt, daß das Schiff vno der englischen Admiralität nach Celiand en ber Absicht geichieft murde, Die Frage der Bulaffung bemofineter Sandelsichiffe aufzurollen.

#### Italiens Rote.

Berlin, 14. Mard. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rom breben fich fast alle Gespräche in den Wandelgangen der Kammer um die voraussichtlichen Einwirkungen des Unterseebootfrieges. Bon allen Seiten wird, laut "Nat.-8tg.", zugegeben, daß die Folgen der Seefperre wesentlich ftarfer in Stalten gefühlt werden, als man anfänglich angenommen habe. Das Ausbleiben wichtiger Transporte aus den Beretnigten Staaten beunruhigt bie Deffentlichteit wefentlich. Go war ein Eransport mit modernen ameritanischen Dampfpflügen, die in der italienischen Condivirtigeft

dringend gebraucht werden, vor einigen Tagen angefündigt worden. Dieser Transport wurde im Mittelmeer von einem feind. lichen Unterfeeboot verfenft. Auch eine größere Genbung Chelmetalle ift mit diefem Dampfer untergegangen. In den weftitalienischen Safen ift die Schiffobrt trot aller pompojen "Stefani"-Meldungen überaus ftart guriid. gegangen. Die Frachtraumfrise hat fich in einer noch nie gefannten Weise verschärft. Zurzeit wird von Beln-difi aus unter der Oberaufsicht zweier englischer Marinesachverftandiger ein regelrechter Rachttransport awijchen Brindigt, Balong und Korinth organisiert. Der Tagverfehr in der Straße bon Otranto foll bollftandig eingestellt werden. Man hofft bagegen, den Rachtverkehr derart ausbauen zu fonnen, daß das Bolona- und Salorifi-Beer vollständig mit dem Notwendigften berjehen werden kann, ohne daß die Unterseeboote diesen Ber-kebr zu stören imstande wären. Man rechnet darauf, daß es den Unterfeebooten infolge der ungunftigen Sichtverhaltniffe in der Nacht nicht gelingen wird, zielsicher gegen diese Transporte borzugehen.

Der gefährliche Beimweg.

Berlin, 14. Marg. Der von der Betersburger Biere berbandskonferens zurückgekehrte italienische Minister Scialoia teilt in ber "Tribuna" Eindrüde von seiner Reffe mit. Während seiner Mückreise haben, das geht laut "Nat.-8tg." aus den Ausführungen des Minifters herbor, die italienischen, fran-Boffigen und englischen Konferenzteilnehmer große Ungit ausgestanden, zumal ein en glischer Torpedojäger, ber an ihrem Geleit beftimmt war, ber fentt wurde und vielle ben Schuf erhielt, der für fie felbft bestimmt war.

## Die Bereinigten Staaten und der Rrieg.

Wilfon als Kriegsherr.

\* Berlin, 14. März. "Weefly Difpeatch" meldet, laut "Nat.-Zig.", ans Remport: Kräfident Wilson macht bereits von seinen Befugniffen als Oberbefehlshaber des amerikanischen Geeres und der Flotte auf eine Beise Gebrauch, als ob die Bereingten Staaten bereits mit Deutschland im Krieg ftanden. Es ift berboten worden, irgendwelche Mitteilungen itber die Bewegung bon amerikanischen Schiffen von und nach amerifanischen Safen ins Ausland zu fenden. Go lange eine gefehliche Benfur noch nicht gilt, ift es den Bettungen unterfagt, irgendwelche Mitteilungen zu veröffentlichen, die Deutschland in milttärischer Beziehung von Nuten sein könnten.

#### Der Telegramm Berfehr ber Mentralen mit Amerifa.

() Berlin, 15. Marg. Wie der "B. L." aus dem Saag er-fahrt, wird aus Remport gemeldet, die amerikanischen Marinebeborden hätten den Sournalisten der neutralen Lander mitgeteilt, fie fonnten freitelegraphieren, ohne thre Melbungen der Zenfur zu unterwerfen. Man rechne auf thre Freundichaft und ihren Patriotismus.

#### Gine Barnung an Amerifa.

DER. Bern, 14. Märs. Eine hier eingegangene Meldung ans Amerika besagt, daß Angehörige ber Reisegefellichaft der chemaligen Botichaft Gerards fich dabin außerten, daß Deutichland mittels ftrenger Ginfchränkung in der Lebenshaltung den Rrieg durchhalten werde. Sie wornen Amerita bor ber furchtbaren Macht, die bem beutichen Reiche noch innewohne.

#### Chinas Anichlug an unfere Feinde.

Berlin, 14. März. Die "Times" melden, laut "Kriegs-zeitung", aus Pefing, daß die politische Krise und die Frage des Abbruchs der Beziehungen zu Deutschland abgeschlossen ist. Durch die Abresse des Premierministers aus Befing war dem Pröfidenten das Bertandnis für die wirtschaftliche Lage aufgegangen. Zwei Tage pater fehrte der Premierminifter gurud, nachdem ber Brafident ihm die Zusicherung gegeben hatte, daß er seine Bolitik nicht mehr hindern werde. Nachdem beide Säufer des Parlaments mit großer Mehrheit der Regierung ihr Bertrauen ausgesprochen heben, erwarte mon, daß der dentiche Gefandte in Befing fofort feine Baile gug Deutschlands letzter Berfuch, die Lage zu retten, war Die Antwort auf Die chinesische Rote, die nm Samstag im Ministerium des Aeuferen überreicht wurde. Deutschland sprach darin fein Bedauern aus, daß die Unterfeeboot-Bolltif nicht geandert werden fonne, woh! aber werde Gorge dafiir getragen werden, daß Leben und Eigentum von Chinesen gesichert werden. Es wird weiter gemeldet, daß auch China fich binnen furgem der Entente vollftändig anschließen

#### Die Belgier in Dentichland.

BDD. Beilin, 14. Mary. Ramhafte Belgier berichiedener Barteirichtungen hatten fich fürzlich an den Raifer mit der Bitte gewandt, der zwangsweisen Berichidung belgiicher Arbeiter nach Deutschland Einhalt zu tun und die dorthin geführten Belgier in ihre Beimat guru taubringen. Den Unterzeichnern der Immediateingabe ift aunmehr eröffnet worden: Der Raifer ließ die vorgebrachten Blinfche durch den Generalgouberneur und die fonft guftandigen Stellen einer ein gebenden Brüfung untergieben und behalt fich feine end. gultige Entschließung bis nach Abschluß tiefer Brüfung por. Inzwischen aber hatte der Raifer Anordnung dahin getroffen daß die gu Unrecht als arbeitslos nach Deutschland übergeführten Perscnen, soweit dies noch nicht geschehen, unbergiiglich nach Belgien gurückfehren können, und daß die Bwangsverschickungen arbeitslofer Belgier nach Deutschland bis auf weiteres ein geftellt werben.

#### Die feindlichen Beeresberichte.

BEB. Baris, 15. Marg. Amilicher Bericht von gestern nachmittag. In ber Gegent bon Laffig uh führten wir verichiedene Sandftreiche auf die deutschen Eröben aus und schlugen dabei eine feindliche Erkundungsakteilurg in die Flucht. Nordöstlich von Sois wurde ein Handitreich auf die französischen Bosten bei Sowie leicht abgewiesen. In der Egend der Butte de Mesnit und Maison de Champagne unternahmen die Deutschen gestern gegen 6 Uhr abende zwei heftige Gegenangriffe auf die von und auf dem kinten Flügelabidmitt eroberten Berte. Gie fonnten an feinem Bunfte at unsere Stellungen herankommen und ersteten starke Berluste. Der Handgranatenkampf wurde in der Nacht zwischen Hode und Maisson de Champagne, wo wir neue Evabenftüde erobert hatten, erbiffert fortgesetzt. In der Gegend südlich von St. Michiel nachmen wir bei einer den uniseen Truppen gelbern lehkeit der bestährten. einer von unseren Truppen gestern lebhaft durchgeführten Oberation das Gehöft Romain Villers und machten etwa 30 Gefangene. Unsere Abtestungen drangen außerdem an vier verschiedenen Stellen in die beutschen Gräben zwischen Maa3 und Apremontwald ein, stiegen bis zum 2. Graben durch und brachten weitere Gefungene gurud. Bahrend ber Rocht in biejem Abschnitt ziemlich lebhafter Artillerietanibf. Sonit überali ruhige Nacht.

BEB. Baris, 15, Marg. Amtlicher Bericht von geftern abend. Im Laufe des Tages rückten wir unter Handgranatenkampfen weiter vor dis in die Gegend der Matson de Champagne frod heftigen Ar-tilleriefeuers des zeindes, der tränenerzeugende Geschoffe in Anwen-dung brachte. Auf dem Linken Maasufer legte unsere Artillerie Bernichtungsfeuer auf die feindlichen Anlagen. Em Beobachtungs-posten in der Rabe von Montfoucon wurde geritort. P

#### Der Dant ber Grafin Boppelin.

man. Stuttgart, 14 Mars. Ihre Erzellenz Frau Fabeila afin Berpelin fdreibt uns:

Dicf ergriffen haben mich die herglichen, innigen Liebes. feweise, Teilnahmen und Trauerkundgebungen aus allen fen bes Reichs beim Heimgang meines Mannes. Ich fann leider nur auf diese Beise meinen und der Meinigen warmen, aus bewegtem Gergen tommenden Dant dafür jum Ausdrud

Ergreifende Worte der Anerkennung, der Shrung und Liebe, Zeichen treuen Gedenkens, die dem Entschlasenen gewidnet wurden, haben uns nnendlich wohlgetan. Sie werden in tieffter Dankbarfeit unvergeffen bleiben.

ges. Blabella, Grafin Beppelin.

#### Dem Andenfen Zeppelins.

. Schirlenhof (Elfag), 15. Mary. Aus Anlag des Ablebens Grofen Beppelin nurden in unferem fleinen Dorf, das ja 25. Juli 1870 der Schauplat des Zusammentreffens der demotroniffe des damaligen Sauptmanns Reppelin mit einer lertung frangöftscher Jäger zu Pferd war, nochmals von den eren Leuten, welche Augenzeugen jenes Borfalls waren, einmend erörtert. Besonders wollen sich noch, nach der "Straß-urger Post", einige Männer des Augenblicks entstinnen, wo pelin hinter der Wirtschaft Lienhart, wo Raft gehalten nde, sich auf das Aferd eines gefallenen französischen Reiters wang und in nördlicher Richtung dem Walde zusprengte. pelin soll auf seinem weiteren Ritt nach der Pfälzer Grenze perbein des Dorfes Windstein bei dem Hofpächter "Schloffer geterle" bei stocksinsterer Racht eingekehrt und sich durch einen miß gestärkt haben, den er mit einem Goldstilck lohnte.

#### Mus dem Großherzogtum

Amtliche Rachrichten.

Der Großherzog hat bem Birflichen Gehoimen Rriegsrat

m Zöhringer Löwen verliehen. Der Großherzog hat dem Oberpostpraktilanten Dr. Wilselm Zipse aus Huchenfeld, Amt Pforzheim, unter Ernennung zum seitunspektor, die Postinspektorstelle bei dem Postanut in Freiburg übermen und den Bauzeichner Joseph Berger bei der Generalhiwektion Etaatseisenbahnen zum Oberbauzeichner ernannt.

• Mit Entschließung des Ministeriums des Großt. Hauses, der will und des Auswärtigen wurde dem Postassüssenten Wilhelm rump in Korlsruße und dem Postassüstenten Kaul Müller in Kambeim der Titel Postssertär verliehen.

Das Ministerium bes Innern hat den Amtsaktuar Heinrich Ebert beim Bezirksamt Schwehingen jum Berwaltungssekretär da-

Maunheim, 15. Wärg. Der 17jährige Taglöhner Otto Better Philippsburg geriet in einer Fabrit in Rheinzu in die Trams-sion und erlitt so schwere Bensehungen, daß er st arb.

Tanberbiichofsheim, 15. März. Unter großer Beteiligung fand ber die Beerdigung das Oberstads und Cheforzt Dr. Wilhelm Siark statt. Der Verstordene hatte sich zu Arnegsbeginn freiwillig em Vaterland zur Verstügung gestellt und seitete ein größeres Kriegsbezielt im Elsas. Infolge Ueberanstrengung im Dienste zog er sich dn Leiden gut, dem er erlag.

+ Rastatt, 15. März. Der Bürgerausschuß stimmte der von uns den berichteten Gaspreiserhöhung (für Haushaltgas von 16 mf 18 Kennig und für Industriegas von 14 auf 16 Kennig zu). Beiter genehmigte er den Betrag von 30 000 M aus den Sparkassenisterschüssen in Höcken 198 000 M zur Kredikbeschaffung für den gweiblichen, durch den Krieg nodleidenden Mittelstand.

Baben-Baben, 15. März. Der Bodische Landesbereim für Imnere Mission hat das seiner Zeit von der Kaiserin Augusta, der Kaiser der Großberzogin Luise, gestisstete Brbelhäuschen im burgarten, das früher Baron v. Gemmingen gehönte, täuslich er-

# Adern, 15. Märg. Der Borichugverein Achern &. m. u.

A Appentveier, 15. März. Auf der Renchtalbahn ist in den Ferionenzugen dwe 2. Wagenklasse ausgeschaltet worden.
O Freiburg. 15. März. Die von dem Erzbischöflichen Ordinariat alassene Aufforderung an die Landbevöllerung, wie in den letzten merferien. fo ichon jeht im Frühjahr Kindern aus Städten Induftriegegenden einen unentgeltlichen Landaufenthalt zu gewähren, scheint auch diesesmal bie freudigste Aufnahme zu finden. Schon nach den ersten Tagen der Befannt-

ller melben, die bereit find, Kinder in jedem Alter aufzunehmen. Schopsheim, 15. Marz. Die Neine Gemeinde Burchau hat ich bereit erflärt, 14 Mannheimer Schukfinder, beren kater gefallen sind ober im Felbe stehen, bis zum Kriegsende ufzunehmen. Dieser erfreuliche Beschluß verdient hohe Uner-

ibung tonnten Ortspfarver aus fleinen Gemeinden bis zu 30 Fami-

- Ronftanz, 15. Marz. Stadtrechner Dörflinger tonnte thier Tage auf 50 Dien stjahre zurücklichen. Er stand zuerst isactlichen Dienst, wurde 1874 in den Dienst der Stadt Konstanz rufen und fteht feit 1878 an der Spite bes Stadtrentamts.

#### Ariegsauszeichnungen.

Das Giferne Rreug 1. Rlaffe erhielten: At. Delphendahl, Lehramispraftikant am Realgymnafium Beinheim, At. Lehrer Joseph Köppel von Stollhofen.

#### Baterländische Bersammlung.

Friedrichstal, 14. Marg. Am letten Sonntag fprach Gert mmeritenograph und Stadtecrordnetensbmann Ernit Fren aus elsrube in einer wohlgelungenen vaterländischen Boltser in bem überfüllten Caal bes Gafthaufes gur Roje hier. Bert uptliehrer Sauth eröffnete die Berjammlung mit einer Bejungeaufprache, worauf herr Ernst & reh in gundender Ansprache furges Sild der heutigen Kriegslage, wie wir sie dem Heldenmut der Tapferkeit unserer über alles Lob erhabenen Truppen verlleberzengend wies er nach, wie auch die dabeimgebliebene Abölferung durch gegenseitige Silfsbereitschaft und Verständigung die Einigleut zu Sause erhalten musse, die an unseren Fronten in be-tundernswerter Weise erhalten ist. Der Redner führte den Anweisenben noch überzengend zu Gemüte, daß sie eigentlich die Schrecken des krieges aus eigener Wahrmehmung nicht kennen. Unsere ostweuszisten Brüder, die unter den Aussengeneurln so unendsich zu leiden grüden, wie auch die Bewohner der besetzen Gebrete, die bei ihrer Rüderhr in die Hemat nach Beendigung des Krieges vielsach ihre Wohnsätten, ihr Hab und Gut nicht mehr sinden können, weil ihre Dörser om Erdboden verschwunden find, fonnten uns ergreifende Einzelheiten den Sen Schreden des Krieges ergabten. Das unsere Landbevölkerung den auch unter erschwerten Berhältnissen und unter nicht zu betenden Opiern ihrer Arbeit wie im Frieden nachgeben fonnen, jo Men wit dies ben Erfolgen unferer tapferen Feldgrauen, erhaltung unserer Wohlschrt zwingt uns aber auch den Anserde-urngen zu entsprechen, die von der Regierung an uns gestellt werden und hierzu gehört in erster Linie die Beteiligung an der sechsten kniegsanleihe. Die gehaltvollen Ausführungen des gewandten Ried-arts samden stürmischen Beisall. Nach kuzer Pause suhrten Vied-meiner großen Anzahl von Lichtbetern Deutschlands Flotte im einer großen Anzahl von Lichtbetern Deutschlands Flotte in Ausgesicht 1915/16 vor, zu denen er noch wertwolke Erläuterungen gab. feine Darbietungen dankte in benglichen Worten Berr Pfarrer auß von hier und unterstrich einige Ausführungen des Bortrags. und der Genftliche ermunterte seine Gemeinde zum Durchhalten und in treuer Pflichterfüllung in bezug auf die Bollsernährung. Die er-ebende Veranstaltung wurde durch Schülersorträge unter Leitung Deren Sauptfehrers Sauth fotvie durch ben Bortrag vaterlandi-

#### Alus der Mesidens.

\* Starlerufe, 15. Marg 1917

St. A. Auf der fladtifden Stragenbahn murden im Monat Januar im gangen 2 952 648 (Januar 1916: 2 421 268, 1915: 1 889 718) Personen befördert, wofür 225 257 M (Januar 1916: 182 623 M, 1915: 151 303 M) eingenommen wurden. Abg & fahren wurden 532 471 (Januar 1916: 445 072, 1915: 432 241) Wagenfilometer. Auf je 100 Wagenfilometer fommen somit 556 beforderte Personen (im Januar 1916: 544, 1915; 437, 1914: 421) und 42 M Einnahmen (im Japuar 1916: 41 M, 1915: 35 M 1914: 35 M). - Auf der Rarleruber Botal. bahn wurden im Monat Januar 251 090 (Januar 1916: 289 571, 1915: 226 591) Personen befördert. Eingenommen wurden 31 544 M (1916: 27 354 M, 1915: 27 441 M).

== Binsidjeine ber Ariegsanleihen. Es fei darauf aufmertsam gemacht, daß die fälligen Zinsscheine der fünsprozentigen Schuldverschreibungen der Reichstriegsanleihen, auch wenn die Stüde nicht bei der Bost gesteichnet worden sind, bei allen Postanstalten im Reichsgebiet in Zahlung genom-men und im allgemeinen auch gegen bor umgetauscht zu werden

= Gine Bitte. Für einen einarmigen Rriegsblinden, der als Korrespondent tätig ist, wird dringend ein Parlograph gebraucht. Bielleicht befindet fich in hiefigen Geschäften ober hiefigen Kangleien ein unbemutter Apparat dieser Art, den der Befiber für den guten Bwed gern gur Berfügung stellen würde. Gs wird gebeten, in einem folden Falle dieses einarmigen Kriegsblinden zu gedenken und ihm einen Varlographen überweisen zu wollen. Gefällige Anerbieten, für die zum voraus herzlicher Dank gesagt wird, bittet man an die Depotabteilung des Landesvereins vom Roten Rreus, Stefanienstr. 74, richten zu wollen.

= Todesfall. Im Alter von 40 Jahren ist der frühera Theaterberichterstatter des "Bolksfreund", Wilhelm Schuth-mann, hier gestorben. Der Dahingegangene, der längere Jahre als Opernjänger (Tenor) kitig war, meldete sich bet Auskruch des Krieges als Freiwilliger beim Bezirkstommando. Nach kurzer Zeit wurde er zum Unteroffizier befördert und als folder in Lazaretten verwendet. Ein schweres Rehlkopfleiden hat dem Leben Schuhmanns ein Ende gemicht.

= Der Sandel mit Erfahmitteln. Die fürglich erfaffene Berordnung iiber den Sandel mit Ersakmitteln wurde bom Ministerium des Innern dahin abgeändert, daß die zurzeit des Infrafttretens der Berordnung vom 30. Januar 1917 bei den Reinhändlern in Baden befindlichen Erjagmittel bis jum 1. Mai 1917 noch vertrieben werden dürfen. Gollte ichon vor diesem Zeitpunkt die nachgenannte Erlaubnis jum Bertrieb des Ersakmittels vom Landespreisamt versagt werden, so endigt diese Besugnis am Tag nach der Beröffentlichung der Entscheidung in der "Rarlsruher Zeitung".

= Schlachtverbot. Das Ministerium bes Innern hat eine Verordnung erleffen, tvonach das Schlachten, sowie der Verkaut oder Rauf jum Golochten bestimmter Ralber im Alter unt er

2 Bochen berboten ift.

R. R. Bur bevorftehenden Konfirmation haben die Bermandten der Konfirmanden oftmals Miibe, ein paffendes Geschent ausfindig zu machen. Biel zu wenig wird berücklichtigt, daß nte Bücher für die Ronfirmanden gu ben paffendften Geschenken gehören, besonders jett in der Kriegszeit. Auf ein als Konfirmandengabe besonders geeignetes Buch, das dieser Tags im Berlag von Richard Kentel, Stuttgart, erschienen ist, set hier mit wärmster Empfehlung hingewiesen. Es ift "Dottor Martin Luthers. Beben, fürs deutsche Saus", ergahlt von dem furz nach Kriegsausbruch verstorbenen Studtenrat D. Albrecht Thoma, und aufs Lutherjahr 1917 von einem badischen Pfarrer neu herausgegeben. Es kostet 1 M. Thoma erzählt in zwanzig Kapiteln mit frischem, volkstümlichem Ton, dabei ftreng geschichtlich, jedem verständlich und doch tief ins einzeine gehend, bam Leben und Wirken des großen Reformators, bon deffen Arbeit und Kämpfen wir heute leben. Namentlich gewinnt das Buch dadurch einen besonderen Reiz und Wert, daß viele eigene Worte Luthers eingeflochten sind; fast auf jeder Selte spricht Luther selbst in seiner frommen, deutlichen Art, so def es eine Luft ift, ihn in diefer Schilderung fennen gu lernen. Das Buch ilt bet 260 Seiten Umfang mit guiem Druck und idio nem Einband (gezeichnet von Berta Sindenlang, Rarls. ruhe) als Konfirmandengeschenk sehr zu empfehlen. Auch sonst follte es als Oftergabe im Lutherjahr viel verwendet werden, und auch einem ernften Lefer im Schützengraben wird es ohne Bweifel willkommen fein. Der ganze Reingewinn aus dem Berkauf des Buches wird einer "Lutherspende" zugewiesen

# Lantesperein für Innere Miffion. Geftern fand bier bie Jahre & ber famm Tung bes Bobifden Lanbesbereins für Innere Miffion ftatt. welcher auger gablreichen Genftlichen und Mitaltebern aus bem gargen Lande auch der Oberfirchenratsprafident Dr. Uibel antrohnte. Nach der gottesdienstlichen Girleitung begrüßte Pralat D. Son nitt benner die Ericionenen und legte ben Jahresbericht 1916 bor. Noch diesem betrugen die Ginnahmen des Landesbereins 412 838 M, die Ausgaben 416 039 M. Seit Kriegsanebruch bis 31. Dezember 1916 wurden mit einem Answand von 37 948 M 13 190 Pofete mit 1 078 707 Schriften und Blattern ins Feld gefandt. Anläßlich ber Reichsbuchnsche gingen bei der Sammelstelle der Inneren Miffien 60 000 Bucher und Schriften ein, ben benen ein Giebtel als untauglich ausgeschieben werden nungte. Auffallend war, wie viel Soundliteratur fich unter ben bon ber Schuljugend gestifteten Buchern befand. Manche Arbeiten brachte bie Innere Miffion unt ber fathelischen Kirche und Berbanden in engere Fuhlung. Un die Erftattung bes Rechenschaftsberichts schloß fich eine Musiprache, in welcher ber Borfitende ber Toten und Gefallenen gedachte. Gehr eingebend befproden wurden dann die neuen Wege gur Befampfung ber Unfittlichfeit, trobei Brafibent Dr. Uibel betonte, daß auch in biefer Frage Rirdenregierung und Diffion gujammenarbeiten muffen und daß der Oberkirchenrat dieser Frage heute seine besondere Ansmerkfamfeit guwende. Beiter befagte fich die Berfammlung mit ber Gurforge für notleitende Schuffinder, mit ber Abhaltung von Kriegsvorträgen und geschäftlichen Ungelegenheiten. Mit gwei Bortragen über "Die religiofe Erneuerung Deutschlands und Die Innere Miffion und "Aus dem Kriegsleben unferer babifden Truppen" wurde bie Berfammlung gefdloffen.

#### Es gibt nichts Sichereres, als die deutsche Kriegsanleihe.

#### Gerichtsverhandlungen.

Schamloje Beiber.

Boundorf, 15. Marg. Bier Falle bor bem Schöffengericht zeigten, daß auch in unserem Begirt der Liebesvertehr mit Kriegsge fangenen beignt ver Beise einzureißen beginnt. Aber die Straftebörden werden hinter solchen Berjanen, die nicht missen, werden beiter den nicht missen den mangeinden Eharafter durch sillbsende Strafen beizudringen versuchen. Alle vier Dienstmäge wurden mit Strafen belegt. Die erste erhielt jur das Schreiben an ihren Kussen und Schreiben an ihren Russen und Schreibende 10. Weicht das Schreiben an ihren Russen und Schnapspende 40 M Geldstrafe. Die anderen drei, die sich intim mit ihnen abgaben, erhielt die eine 4 Wochen, die andere 6 Wochen und die dritte 2 Monate Gejangnis. Das wird belfen, ihnen und auch andern bie Augen gu öffnen. (Schw. Big.)

## Letzte Drahtberichte.

Birfl. Geh. Rat Dr. ing. h. c. Beith t.

O Berlin, 14. März. In Wilmersdorf starb im 71. Lebens-jahre der Wirfl. Geh. Rat, Oberbaurat und Abteilungschef im Reichsmarineamt, Dr. ing. h. c. Rudolf Beith, einer der hervorragendsten Maidinenbautechnifer der deutschen Marine, der sich um die Entwidelung unserer Torpedoboote und Tauchbrote besondere Berdienste erworben hat.

Die Spaltung in ber ichwedischen Sozialbemofratie.

WIB. Stodholm, 14. März. Laut "Socialdemofraten" hat Leitung der sozialdemofratischen Partei beschlossen, den Reichstagsabgeordneten Chruft ian fon wegen feiner befannten Rede in Upfala nicht nur aus der Reichstagsgruppe, sondern cuch aus der Partei auszuschließen. Als Grund wird vor allem angegeben, daß Christianson in seinem Bortrag an den König von Schweden appelliert habe. Dies richte sich gegen den ganzen Kampf der Partei für das Recht des ichwedischen Vollfes, über seine Wege felbst zu bestimmen.

#### Der Raifer im Hauptquartier.

MTB. Berlin, 15. März. Der Kaiser nahm heute im Großen Sauptquartier ben Bortrag des Generalfeld-morschalls von Sindenburg über die Lage entgegen.

#### Beimfehr ans Rumanien.

MTB. Berlin, 14. März. Die rumänische Regierung hatte bei Ausbruch des Krieges nach der Abreise der mit dem kaiser-lichen Gesandten zurückgekehrten Deutschen noch neun aus dienstlichem Anlag in Rumanien besindliche deut iche Gerren der Zentroleinkaufsgesellschaft und des Kriegsministeriums zurüchgehalten. Nach langen Verhandlungen mit der zumänischen Regierung ift es gelungen, die Beint-fehr diefer Deutschen sicher gu ftellen. Rach einer telegraphischen Mitteilung aus Haparanda sind die in Frage kommenden Deutschen am 12. ds. Mts. in Schweden eine getrossen. Es handelt sich und die Ferren: Steger, Lerene mit Frau und zwei Kindern, Birnbrodt, Busse, Weil, Eggebreckt und Frau, Bassek, Ammon und Rithardt.

#### Die Beherriger der Luft.

282B Notterdam, 15. März. In der Sikung des englischen Unterhauses vom 7. März fragte der liberale Abgeordnete Sir &. Lalziel, ob die Regierung dem Unterhause die Versicherung abgeben könne, daß die Engländer an der Westfront noch die Luft beherrichen. Der Parlamentssetzetar des Kriegsamtes, Mac Phalsen antwortete: Ich glaube, daß ich diese Zusickerung geben kann. — (Also so ganz sicher scheint man im englischen Kriegsamt ihrer diese Arces wirk

#### Berlängerung ber türlischen Barlamente: Seffion.

Gine neue türkifche Auleihe. WEB. Konstantinopel, 15. März. Der Großwestr verlas ein kaiserliches Frade, wonach die mit dem heutigen Tag ab-laufende Parlamentssession die nit dem heutigen Tag ext wird, um ber Kammer die Erledigung des Budgets zu ermöglichen. Die Kammer hat das Gefet über den Abichlut eines Borfouffes bon 270 Millionen Kronen mit einer öfterreichisch-ungarischen Baielengruppe genehmigt. Finangminifter Djabid Beh legte in der Begründung des Entwurfes bar, daß ber Borichug, über ben vor einem Sahr Verhandlungen angeknüpst worden seien, beschloffen worden fei, um die für Anfaufe in Defterreich-Ungarn aufgelaufenen Betrage und die den orientalischen Bahnen geschusbete Summe von 40 Millionen Kronen gu begleichen. Die Befimmung bes Uebereintommens, führte ber Minifter aus, febe eine Umbilbung bes Borichuffes in eine langfriftige Anleihe vor, beren Grundlagen bereits feftgelegt feien. Die Binjen jollen auf Grund ber Erträgniffe ber Titres ber Unifigierten Türlijden Unleihe auf ber Parifer Borje bestimmt werben, jedoch niemals unter 6 Brog. beiragen, noch 7 Breg. übersteigen. Der Minister stellte fest, daß dieser Borichug bas erfte Gefcaft fei, bas mit einer ber zwei in Defterreicharn für Geschäfte in ber Türkei gegründeten mächtigen Gruppen, die über je eine Billrarde verfügten, abgeschloffen worden jei und gab ber hoffnung Ausbrud, daß es bem Lande jum großen Borteil gereichen wurde, wenn auch öfterreichisch-ungarische Rapitalien in den Unternehmungen in ber Türkei beteiligt murben.

#### Die englische Reichstonfereng.

BEB. London, 15. Marg. Auf einem Frühftud, bas er gu Ehren des zur Reichstonfereng nach England gekommenen Premierminifters von Neufundland, Admard Morris, gab, lagte Biscount Milner, die Entwidlung der Bilfsquellen des Reiches fei ein Sauptgrundfat in der jetigen Zeit des Reuaufbaues, wobei bas gange Reich als eine wirtichaftliche Einheit au betrachten fei. Die Bedentung des Kriegsrates fei noch nicht wöllig erkannt worden. Er jei eine Executive für das gange Reich mit der Bejugnis gur Entscheidung von Fragen, die jeden Teil des Reiches berühren. Die Beit fei gefommen, da die Leitung der Reichsangelegenheiten in den Batiden einer Regierung liegen werde, die alle Domions bertrete und ihnen allen verantwortlich sei. Das gegenwärtige Kabinett sei in höherem Sinne dem ganzen Reiche gegenilber verantwortlich für Die Kriegführung, deshalb lege es Wert auf den Rat und bas Bertrauen der überfeeischen Dominions.

#### Gine neue englische Areditvorlage.

O Berlin, 14. März. Aus London wird Basler Blättern berichtet: Bonar Law wird bente im Unterhause ein neues Kreditversangen von 1250 Millionen Franken vorlegen. Diefer Ergangungsfredit wird begründet mit unvorbergesehenen Ausgaben einzelner Ministerien, besonders des Departements für die Sandelsmarine. Durch diese neuen Gredite wird die im Jahre 1916/17 bewilligte Kredifiumme auf 50 Milliarben Franfen bestellt.

— Groff. Konservatorium für Musik. In dem am Mittwoch den 14. März stattgehobten Borspiel der Borbereitungsklassen lamen folgende Stüde zum Borkag: 1. a) Kleine Konnanze, b) Fröhzicher Lambmann von M. Schumann (Hildegard Lode); 2. Sonate Dour 1. Sat Abandig von L. v. Beethoven (Greiel Müsser und Laura Dörner): 3. 1. Sat aus dem 19. Konzert sür Violine von M. Kreuzer (Hans Kappler); 4. 2 melodische Etuden von E. Gurskit (Martha Lomburger); 5. Kondo Händig von E. M. Rocker (Kle und Boligang Laue); 6. Sonate Kunst Kun. 1: a) Allegro. d) Adagie. c) Menuetto, d) Rockissims von L. v. Beethoven (Musik Voeller (Hans Flegen heimer); 8. Frimmerung und Keiterstüd von K. Schumann (Gerda Schwarzmann); 9. a) Begerkied von K. Schumann (Gerda Schwarzmann); 9. a) Begerkied von H. Kleine Romanze und Midumblatt von F. Zureich (Sedwig Kn. v. 1); 11. a) Trommlerzug, d) Vesperglode, c) Tanz auf der Lenne von C. Karlow (Karl Liede); 12. Kondo Schur für 2 Klaviere von C. Gureitt (Erich Fromherz und Ernit Weil). Das und der Boriviel (Bordereitungsklassen) sinder Mittwoch den 21. Värz. chends 6½ und Sand der Amstat sindt. Groff. Konfervatorium für Mufit. In dem am Mittwoch ben im Saal der Amstalt statt.



## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, guter Sohn, Bruder und Bräutigam

Kunstreferent

## Wilhelm Schuhmann

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier im Leib-Gren.-Regt. 109 Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes

in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland nach langem schweren Leiden heute früh sanst verschieden ist.

Karlsruhe, den 15. März 1917.

In tiefer Trauer:

Frau Mathilde Schuhmann Ww. Friedrich Schuhmann und Frau Gabriele, geb. Erfurth Mathilde Schuhmann Käte Steinbach.

Trauerhaus Kaiserstrasse 57. Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags <sup>1</sup>/<sub>2</sub>4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wolle man absehen.

## Versicherung gegen Sachschäden

## Flieger-Angriffe

gewährt bei vollkommener Deckung zu geringen Beiträgen

#### Frankfurter

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Kostenlose Auskunft erteilt die General-Agentur für das Großh. Baden: W. Herrmann, Karlsruhe, Stephanienstr. 84, Telephon 1002.

## Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11

Telephon 2502 Karlsruhe Telephon 2502 Grösstes, neuestes und vornehmstes Lichtspiel-Unternehmen am Platze. 9 Meter hoher Theatersaal (mit Balkon 400 Personen fassend),

Nur noch heute und morgen.

= Erstaufführung! =

Maria Orska

Das Geständnis der grünen Maske

Schauspiel in 3 Akten. Regie: MAX MACK.

Das Bildnis des Florian Klee

Lustspiel in 3 Akten. Verfasser u. Spielletter: FRITZ SECK. Die neuesten Berichte von sämtl. Kriegsschauplätzen.

Ausserdem einige Extra-Einlagen.

Die ruhigen Nachmittags-Vorstellungen werden dem geehrten Publikum als besonders genussreich empfohlen.

Zu diesem reichhaltigen Programm haben Vorsugskarten Gültigkeit Palast-Theater, Herrenstrasse II 1/1. Minute von der Herrenstrasse elektr. Haltestelle Herrenstrasse

#### Zu diesem reichaltigen Vorzugskarten Gültigkeit.

Zur gefl. Bedienung, zum Ausschneiden.

#### Vorzugskarte.

Inhaber dieser Karte zahlt gegen Vor-zeigen derselben an der Kasse des Palast-Theaters folgende Eintritts-

preise:
2. Platz 25 Pf., 1. Platz 40 Pf., Balkon
60 Pf., Sperrsitz 80 Pf., Balkonloge
Mk. 1, Fremdenloge Mk. 1.50.

#### Vorzugskarte.

Inhaber dieser Karte zahlt gegen Vorzeigen derselben an der Kasse des Palast - Theaters folgende Eintrittspreise:

Platz 25 Pf., 1. Platz 40 Pf., Balkon 60 Pf., Sperrsitz 80 Pf., Balkonloge Mk. 1, Fremdenloge Mk. 1.50.

## Bucker-Berteilung.

Bon Freitag, den 16. bis einschlesslich Dienstag, den 20. März 1917 wird in den bekannten Geschäften auf die Zuckermarken Nr. 1, 2 und 3, gilltig vom 12. bis 25. März 1917, je 3/4 Pfund = 3/4 Pfund

#### 3 3uder 30

Alle mit dem Bermerf "Militar", "Arankenzusah" und Besuch" versehenen Zuckermarken werden nur bei unseren Berkaufsstelben, Douglasstraße Rr. 24, Reiegsstraße Rr. 80, sowie bei der Filiale der Fiema Bfannkuch und Co., Rheinitraße Rr. 25, eingelöst.

Rad Ablauf ber Berkaufszeit burfen bie noch borhanbenen Reftbestänbe nicht mehr ohne unsere ausbrudliche Beifung abgegeben werden, fie verbleiben vielmehr gu unferer Berfügung.

Spätestens am 22. März 1917 haben die Geschäftsinhabes der Berkaufsstellen die eingenommenen Marken zu je 100 gebündelt nur in der Kartenstelle abzuliesern und hierbei Abrechnung auf vorgeschriebenem Formular, welches dei der Kartenstelle, Festhalle, zu bekommen ist, zu erteilen.

Die Geschäftsinhaber werden im Interesse der rechtzeitigen Remberteilung aufgefordert, die Abrechnung und Markenabsieserung piinftlich zu erledigen.

Geschäfte, welche biefer Anordnung zuwiderhandeln, mußten in Butunft als Berteilungsftelle geftrichen werden. Rarleruhe, ben 14. Darg 1917.

Städt. Nahrungsmittelamt.

#### Aufforderung.

Mus der Elias Wormserschen Madhenausstener-Siftung sind die am 23. April 1919 fällig werdenden zweisährigen Zinsen des ursprünglichen Stiftungskapitals von 10 285 M 72 3 im ungefähren Betrag von 800 M als Brautausstenergabe für ein 168 Madchen aus der Berwandtschaft des seligen Elias

Welchen das Berwandtschaftsverhältnis mit dem seligen Stifter zu ichildern ist und welchen amkliche Geburts-, Leumunds- und Vermögens-Reugnisse anzuschließen sind, können bis 23. April d. J. bei uns eingereicht werden. Antlernhe, ben 15. Märs 1917.

Der Synagogenrat.

#### Baterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung bes Kriegsamts gur freiwilligen Melbung gemat § 7, 266. 2 bes Gefebes für ben vaterlanbifden Silfeblenft.

ergu gibt bas Beneralfommanbo befannt: Bur Musführung von landwirtichaftlichen Arbeiten jeber Art merben im Rorpsbegirt Arbeitstrafte bringend benotigt und gur Melbung aufgeim Korpsbezirf Arbeitsträfte bringend benötigt und zur Melbung aufgeforbert. Insbesondere find Frauen und Madden erwünscht, die vermöge ihrer hertunft vom Laube ober früherer Beschäftigung in land-, garten- ober forftwirtschaftlichen Betrieben schon einige Kenntniffe in landwirtschaftlichen Arbeiten baben

Die Bergiltung erfolgt nach ortsüblichen Cagen. Gute Berpflegung ift gemährleiftet.
Melbungen werben von heute ab bis auf weiteres bei den hilfsdienstmeldestellen (städtischen Arbeitsamtern und Bezirksarbeitsuachweisen für Kriegsbeschädigte), bei ben Ortspolizeibehörden und bem Arbeitsnachweis der Landwirtichaftstammer in Rarleruhe

Da angefichts der vorgefdrittenen Jahreszeit die Inangriff: nahme der landwirtschaftlichen Arbeiten teine Berjogerung buidet, ift es erforderlich, daß alle Bewerber fich ungefaumt gu ben genannten Melbeftellen begeben.

Rarleruhe, ben 26. Februar 1917.

Rriegsamtfielle Rarldenbe.

## Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, gewebt .. Paar 0.75 Damenstrümpfe haltbare Qualität . Paar 1.10 Damenstrümpfe gewebt, m. Hochferse, Doppelsohle und Spitze .... Paar 1.25 Damenstrümpfeglanzflor, Doppelsohle, Ferse und Spitze . . . . . . . . Paar 1.50 Damenstrümpfe Baumwolle, g schwarz oder lederfarbig . . . . . . Paar 1.75 Damenstrümpfe Baumw. stark gestr. Paar 1.85 Damenstrümpfe Flor, kräft. Qualität Paar 1.95 Damenstrümpfe Mako . . . . . . Paar 2.45 Damenstrümpfe Wolle plattiert . . Paar 3.50 Damenstrümpfe durchbrochen Paar 1.10 1.45 Herrensocken Makofarbig . . . . . Paar 0.45 Herrensocken wollgemischt . . . . Paar 0.75 Herrensocken reine Wolle, schwarz . Paar 1.35

## Putz-Ausstellung!

Wir bitten um Besichtigung unserer reichhaltigen Ausstellung neuer Damen- und Kinderhüte.

Hermann

## Befanntmachung.

Die jum Anbau von Gemufe abgegebenen Grund: ftude werden, wenn fie bis

25. März ds. 38.

nicht in Benütung genommen find, anderweitig ab:

Städt. Gartendireftion.

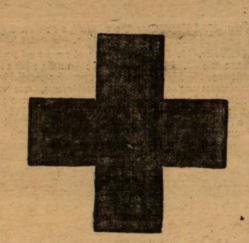
Unentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Frauen

Sprechstunden: Dienstag 111/2-121/2, Freitag abend 6-8 Uhr Rathaus, Zimmer Nr. 17.

Besuchskarten liefert schnellstens und billigst die Badische bandesseitung, G.m.b.B.

# Geld=Spenden

für das Rote Rreuz



nimmt entgegen die Seschäftsftelle der "Badischen Candeszeitung

## Von Kurland bis zum Urwald von Bialowies

Gine Preffefahrt : durch Ob. Oft :

Befdilbert von Balther Gunther Chefrebatteur ber "Babifden Landeszeitung"

Die Brofdure tann für 80 Bf. von ber Beichaftsftelle ber "Bab. Lanbeszeitung" bezogen werben (bei Beftellung von auswärts 5 Bf. Borto beifügen).

Heizöfen

Gutjahr, Berlin 47

Metallbetten Holzrahmenmatratzen, Kinder Eisenmöbelfabrik, Suhl I. Th

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK